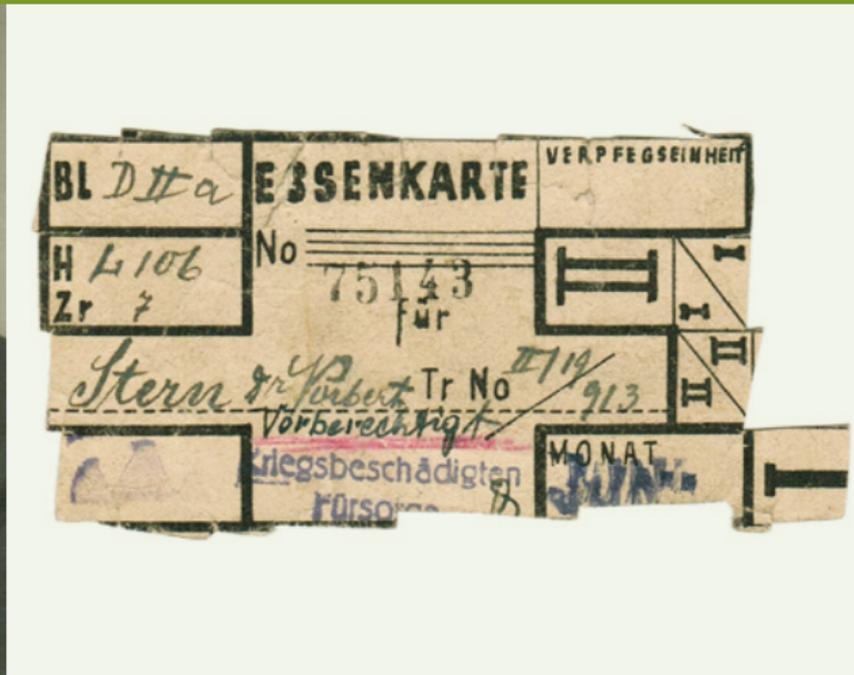


»ALS BLINDER IN THERESIENSTADT. DER MÜNCHNER SCHRIFTSTELLER NORBERT STERN«
VON WOLFGANG BENZ – BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH



11. Juli 2017, 18 Uhr Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Ort der Information, Cora-Berliner-Straße 1, 10117 Berlin

»ALS BLINDER IN THERESIENSTADT. DER MÜNCHNER SCHRIFTSTELLER NORBERT STERN« VON WOLFGANG BENZ – BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

11. Juli 2017, 18 Uhr

Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Ort der Information,
Cora-Berliner-Straße 1, 10117 Berlin

Der jüdische Schriftsteller und Privatgelehrte Norbert Stern (1881–1964) studierte Philosophie, promovierte in Bern und war Generalsekretär des Reichsverbands der Deutschen Moden-Industrie. Am 21. Juni 1942 wurde er aus seiner Münchner Wohnung in der Kunigundenstraße in das Barackenlager Knorrstraße und von dort nach Theresienstadt verschleppt. Als deutscher Soldat des Ersten Weltkriegs war Stern für die Deportation in dieses Ghetto »privilegiert«. Trotz seiner Erblindung »sah« er mehr als andere. Seine Aufzeichnungen aus Theresienstadt vermitteln ein ungeschminktes Bild der inneren Widersprüche der dortigen jüdischen Zwangsgemeinschaft. Nach seiner Befreiung kehrte Stern im Juni 1945 nach München zurück.

Anmeldung bitte bis 10. Juli 2017 unter veranstaltungen@stiftung-denkmal.de

Bildnachweis Vorderseite: Theresienstadt, um 1942; Norbert Stern mit Armbinde, 942/43; Norbert Sterns »Essenkarte« in Theresienstadt © Yad Vashem (Signatur: 933/8/26); Bayerisches Hauptstaatsarchiv (BayHStA, LEA 3471); privat

PROGRAMM

Begrüßung

Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Vortrag

Prof. Dr. Wolfgang Benz, Autor und Sprecher des Beirats der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Gespräch

Prof. Dr. Wolfgang Benz mit Délia Constantin, Enkelin Norbert Sterns



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

HENTRICH
& HENTRICH



Stiftung
Denkmal für die
ermordeten Juden
Europas